

«Ich werd' mal Hartz IV»

Themenabend der CSA zur Situation am Ausbildungsmarkt

«Was willst du mal werden?», wird der 14-jährige Fabian gefragt. Der zuckt mit den Schultern: «Weiß nicht. Hartz IV, oder so.» Kein Einzelfall. Bei einem Themenabend der Christlich-Sozialen Arbeitnehmer Union (CSA) in Forchheim suchten die Teilnehmer nach Verbesserungen der Situation für Jugendliche am Ausbildungsmarkt.

FORCHHEIM - Wer ist denn nun Schuld, wer trägt die Verantwortung? Irgendwann muss es passieren. Dann werden aus aufgeweckten Kindern Null-Bock-Kids, sagt Wolfgang Schimpf, Lehrer am Beruflichen Schulzentrum in Forchheim: «Kinder sind doch zunächst neugierig und wissensdurstig - aber dann stellen sich die Weichen und der Eifer lässt nach.»

Nur wann? Schnell ist man bei den Kindergärten. «Bildung fängt im Kindergarten an, da wird der Grundstein für Fremdsprachen gelegt», sagt Gerhard Hacker, stellvertretender Bereichsleiter für Berufsausbildung bei der Industrie- und Handelskammer Bayreuth. Schön und gut, findet **Birgit Kaletsch**, stellvertretende Vorsitzende des CSU-Ortsverbandes Forchheim und Mutter von drei Kindern. «Nur was nützt der Englischunterricht im Kindergarten, wenn einige Kinder noch keinen geraden deutschen Satz herausbringen?»

Stumpf verteidigt Kindergärten

Auch Forchheims Oberbürgermeister Franz Stumpf warnt davor, die Kindergärten für die mangelnde Motivation von Kindern verantwortlich zu machen: «In den Kindergärten wird heutzutage so viel geleistet wie noch nie», betont er.

Der Wille fehlt. So beobachtet es Marco Friepes, Ausbilder für Industriekaufleute bei Siemens Medical Solutions. Er legt den Kopf in die Hände und sagt: «Weiß nicht, mir wurscht» - und imitiert damit das Verhalten vieler Bewerber für die Ausbildung. Bei den Vorstellungsrunden würden die oft so da sitzen, bemängelt er. Es fehle die Begeisterung.

Als er das hört, wird Werner Oppel, Kreishandwerksmeister, hellhörig. Wohl gebe es Defizite bei den Auszubildenden, aber eines ist ihm wichtig: «Seit 30 Jahren bilde ich Jugendliche aus und noch nie ist da ein böses Wort gefallen», sagt er. So schlimm könne es also gar nicht sein.

Talente nicht vergeuden

Was hilft Jugendlichen Fuß zu fassen? Eduard Nöth, CSU-Landtagsabgeordneter, will die Kooperation zwischen Wirtschaft und Schulen stärker in den Landkreis bringen. «Gerade die Hauptschulen müssen sich noch mehr zu berufsvorbereitenden Schulen entwickeln», so Nöth. «Damit Talente nicht vergeudet werden.»

Der Begriff «Ganztagschule» flammt auf. Stumpf, der sich selbst als Verfechter dieses Schulmodells bezeichnet, warnt jedoch davor, darin eine Lösung für alle Probleme zu sehen. Ein gutes Zeugnis wird indes den Vereinen ausgestellt. «Wenn einer schon gelernt hat, dass man sich in einem Fußballverein auch einbringen, oder mal zurückstehen muss, dann ist das schon ein großer Pluspunkt», berichtet etwa Lehrer Müller.

Nach rund zwei Stunden ist die Diskussion mit 15 Teilnehmern und etwa ebenso vielen Zuhörern erschöpft. «Wir müssen das Rüstzeug für Jugendliche verbessern und die Ausbildungsplätze attraktiver gestalten», zieht Moderator und Kreisvorsitzender der CSA Forchheim, Christian Lehrmann, ein Fazit. RURIK SCHNACKIG

24.10.2007